

1 350 000, R.-F. 44 160, Hypoth. 90 000, rückst. Div. 270, Kredit. 282 684, Beamten-Unterstütz.-F. 15 753, Talonsteuer-Res. 2700, Gewinn 8969. Sa. M. 1 794 537.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 30 196, allg. Unk. 141 038, Gewinn 8969. — Kredit: Zs. 13 211, Fabrikation 166 993. Sa. M. 180 204.

Dividenden 1905/06—1917/18: 0, 4, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 3, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Otto Fries. **Prokurist:** Hugo Hofrichter.

Aufsichtsrat: Vors. Gen.-Dir. Vincenz Krebs, Weisswasser O.-L.; Stellv. Gen.-Dir. K. Piat-scheck, Halle a. S.; Konsul Salomon Marx, B.-Grunewald; Major Freih. Georg von Stössel, Potsdam. **Zahlstellen:** Ges.-Kasse: Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft.

„Königsborn“, Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- u. Soolbad.

Betrieb in Unna-Königsborn, Prov. Westf.

Gegründet: 6./11. 1895; eingetr. 27./11. 1895. Entstanden durch Umwandl. der Gew. Königsborn in eine A.-G.

Zweck: Erwerb u. Fortbetrieb des einschl. eines R.-F. von M. 550 000 und eines Disp.-F. von M. 100 000 ab 1./1. 1896 für M. 7 000 000 in Aktien (M. 7000 pro Kux) erworbenen Bergwerks-, Salinen- u. Solbadeigentums der Gew. Königsborn mit allem Zubehör; Bergbau u. Salinenbetrieb, Gewinnung u. Verwertung aller in den Gruben der Ges. vorkommenden nutzbringenden Mineralien oder Solen und sonstigen Produkte. Die Gesellschaft gehört dem Verbands deutscher Salinen an. Sie besitzt zur Zeit: 1) die Steinkohlenzeche Königsborn mit 15 744 666 qm Berechtsamen, drei Tiefbauanlagen mit vier Schächten, wovon der erste verhauen, der zweite u. dritte zur doppelten Förderung eingerichtet ist, 320 Koksöfen (wovon 220 mit Gewinnung von Nebenprodukten eingerichtet sind) etc.; 2) Eisensteinfelder, Königsborn 13—17, zur Grösse von 10 945 000 qm, von den Steinkohlenfeldern überdeckt; 3) die Salzsol-Berechtsame Hammer-Brunnen in Werries bei Hamm von 2 189 000 qm mit zwei Bohrlöchern, welche 9% Sole für eine jährliche Produktion von 25 000 t oder 500 000 Ctr. Siedesalz liefern können; 4) die Salzsol-Berechtsame in Königsborn von 24 079 000 qm, Königsborn 12 bei Pelkum von 2 189 000 qm und Giesslerbach bei Lipstadt von 2 189 000 qm, Neues Glück bei Wiescherhöfen 992 925 qm, welche als Reserve dienen (Gesamtsolberechtsame der Ges. 31 638 925 qm); 5) das Sol- u. Thermalbad Königsborn mit Badehaus, Kurhaus, Kurgarten, Logierhäusern etc. Die G.-V. v. 26./3. 1898 genehm. Erwerb des Kohlenfeldes Mühlhausen II, sowie der restl. Kuxe der Bergwerke Bramey u. Bramey I; ferner wurden 1898 die Kohlenfelder Bramey III, IV, V und VI, zus. also 7 neue Felder à 2 189 000 qm = 15 323 000 qm erworben; 1899 Zukauf von Trennstücken der Kohlenfelder Bramey VII, IX, XI = 999 987 qm für M. 76 473, sodass die Steinkohlenberechtsame nunmehr im ganzen 32 275 100 qm beträgt; Gesamtgrundbesitz von Königsborn Ende 1917 ca. 283 ha. Die Schachtanlagen I/II u. III/IV standen Ende 1918 mit M. 2 145 000 bzw. 5 805 000 zu Buche. Im ganzen befinden sich auf den Werken 1031 Beamten- u. Arb.-Wohn. Auf Schacht II ist eine elektr. Zentrale errichtet. Beteilig.-Ziffer im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat 1124800 t für Kohlen u. 413 900 t für Koks. An Löhnen wurden 1913—1918 im ganzen M. 6 475 465, 5 451 473, 4 640 281, 5 143 234, 7 001 356, 8 892 793 bezahlt. Gesamtumsatz 1909—1915: M. 14 856 810, 15 553 723, 15 993 727, 14 798 233, 18 036 285, 14 039 865, 13 195 081.

	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915
Kohlen . . . t	1 029 706	965 978	1 008 337	1 051 721	1 038 070	1 065 969	t 897 6911	771 557
Koks . . . t	320 942	266 883	309 851	298 826	339 365	344 757	t 206 544	228 113
Salz . . . Ztr.	298 640	313 240	329 180	321 600	287 460	264 840	t 14 310	14 590
Bäder . . .	53 714	50 498	51 678	55 272	49 009	50 608	31 873	53 105

Ferner wurden produziert 1915: 2224 t schwefelsaures Ammoniak, Natrium-, Ammonium-Sulfat 855 t u. 4673 t Teer. Produktionsziffern für 1916—1918 nicht veröffentlicht.

Kapital: M. 11 000 000 in 11 000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 7 000 000, erhöht 1901 um M. 1 400 000, übere. von der Deutschen Bank in Berlin zu 125%, angeb. den Aktion. zu 132%. Weitere Erhöh. 1902 um M. 600 000, begeben an Deutsche Bank; Agio mit M. 174 646 in den R.-F. Zum Ankauf der Zeche Sprockhövel, Bau von 60 Koksöfen und zur Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 23./4. 1904 Ausgabe von M. 2 000 000. Diese neuen Aktien wurden von der Deutschen Bank zu 135% mit der Verpflichtung übernommen, den Gewerken der Zeche Sprockhövel nach Massgabe des mit denselben abgeschlossenen Verkaufsvertrages bis zu nom. M. 1 000 000 junger Aktien zum Eintausch je einer Königsborn-Aktie gegen je einen Sprockhövel-Kux zuzügl. M. 150 bar anzubieten. Die bei der Deutschen Bank eingelieferten Sprockhövel-Kuxe war die Königsborn-A.-G. gegen Zahlung von M. 1200 pro Stück abzunehmen verpflichtet. Agio der letzten Em. mit M. 683 588 in den R.-F.

Anleihe: M. 6 500 000 in 4% Hypoth.-Schuldverschreib. von 1906, rückzahlbar zu 102%₀₇ Stücke à M. 1000. Zs. 1./1. u. 1./7. Tilg. ab 1910 durch Auslos. mit jährl. mind. 3%₀₀, erste Rückzahl. am 2./1. 1911, verstärkte Tilg. oder Totalkündig. ab 1911 zulässig. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz. Noch in Umlauf Ende 1918 M. 4 940 000. Zahlst.: Ges.-Kasse: Berlin; Deutsche Bank: Essen; Essener Credit-Anstalt u. Fil.; Elberfeld: Berg. Märk. Bk. (Fil. d. Deutschen Bk). Kurs in Berlin Ende 1906—1918: 100,10, 95, 97, 100, 98,75, 100, 95,50, 94,25, 93,75*, —, 87, —, 93%₀₀; eingef. 16./8. 1906 zu 100%.